

Imke Leicht, M.A.

Proseminar: **Menschenrechte zwischen Universalismus und Kulturrelativismus**
MAG und Diplom: Pol. Theorie: BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II

Mittwoch, 12:15 - 13:45 Uhr, Stintzingstr. 12, Übungsraum I/8
Beginn: 21.04.2010

Der Universalismus und die Idee der Menschenrechte sehen sich seit ihrer Entstehung und im Besonderen seit dem 18. Jahrhundert einer grundlegenden Kritik ausgesetzt. Wesentlicher Kritikpunkt ist hierbei, dass der Anspruch auf ein normatives, kulturunabhängiges und universalistisches Werte- und Rechtssystem nicht mit unterschiedlichen kulturell geprägten Norm- und Wertauffassungen zu vereinbaren sei. Diese Debatte hat seither in unterschiedlichen gesellschaftspolitischen Kontexten immer wieder Konjunktur erhalten und ist bis heute virulent geblieben. In diesem Seminar soll zunächst dem Widerstreit zwischen Universalismus und Kulturrelativismus auf den Grund gegangen werden. Ferner wird anhand konkreter Beispiele die kulturrelativistische Kritik an den Menschenrechten seit der Erfahrung des Holocaust und der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft sowie der Verabschiedung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte beleuchtet. Eine das Seminar durchziehende Frage wird sein, wie es in einer demokratisch verfassten Gesellschaft möglich ist, ein universelles Menschenrechtsverständnis und ein entsprechendes Menschenrechtsschutzsystem zu verankern, welche dem kulturellen Pluralismus Rechnung tragen.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis sind aktive Mitarbeit, Referat und Hausarbeit.